

J. A. Schmeisser.

Nachruf

von **Erwin Gebhardt.**

Am 9. Oktober d. Js. starb den Heldentod bei Arras unser Mitglied, mein lieber Freund Herr Lehrer und Offiziersstellvertreter **Joh. August Schmeisser** aus Nürnberg. Geboren am 29. Nov. 1887 als Lehrerssohn in Custenlohr bei Uffenheim, verlebte er seine Jugend in Welbhausen und hatte dann nach Besuch des Lehrerseminars in Altdorf die Schulstellen in Uffenheim, Welbhausen und Buch bei Nürnberg inne. Im Jahre 1912 kam er als Schulerwerwer nach Nürnberg, wo ich alsbald in der Naturhistorischen Gesellschaft seine Bekanntschaft machte. Es kostete mich nur geringe Mühe, Schmeisser, der ein begeisterter und warmherziger Naturfreund war, für Ornithologie und ornithologische Beobachtungen zu gewinnen, denen er sich sofort mit Feuereifer widmete. Durch ständiges Beobachten im Freien, fleißiges Studium der einschlägigen Literatur und gemeinsame Ausflüge mit mir gelang es ihm in kurzer Zeit, sich eine vorzügliche Kenntnis unserer heimischen Vogelwelt anzueignen. Sein Beobachtungsgebiet waren die Ortschaften im Norden von Nürnberg: Almoshof, Lohe und vor allem Kraftshof mit seinen herrlichen Wäldern. Manch seltene, seit vielen Jahren für die hiesige Gegend nicht mehr bekannte Vogelart hat er als Brutvogel oder Durchzügler wieder festgestellt. Seine Beobachtungen, die sich durch große Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit auszeichnen, harren meist noch der Veröffentlichung. Sicher hätten wir bei dem Eifer, der Gewissenhaftigkeit und der Sachkenntnis, mit denen sich Schmeisser seinen ornithologischen Beobachtungen hingab, noch viele wertvolle Mitteilungen über unsere heimische Vogelwelt von ihm zu erwarten gehabt. Wie ich ihn am 1. August, als er nach kaum 14tägiger Ehe ins Feld rücken mußte, noch einmal sprach, da schien er schon zu ahnen, daß er nicht mehr zurückkehren und wir uns zum letzten Male sehen würden. Sein Tod ist im Interesse der bayerischen und besonders der Nürnberger Ornithologie um so mehr zu beklagen, als von den wenigen Nürnberger Beobachtern sein Freund Willy Link, ein ebenfalls zu den schönsten Hoffnungen berechtigender junger Lehrer

und Ornithologe, schon einen Monat vor ihm den Heldentod gestorben ist, während ein dritter Nürnberger Beobachter augenblicklich im Felde weilt.

Auf einer lichten Anhöhe bei Arras innerhalb der Umfriedung einer Kapelle schlummert Schmeisser inmitten seiner Getreuen — fern von der Heimat, aber nicht vergessen von seinen Freunden. Ehre seinem Andenken!

Nürnberg, 4. November 1914.